

So sehen die Hamburg Ambassadors 2010

Ehrenamtliche Botschafter der Hansestadt geben aus aller Welt wirtschaftliche Prognosen ab



Shanghai

China wird sein Wachstum auch im kommenden Jahr fortsetzen. Dieses Wachstum wird vermutlich mehr vom Binnenmarkt als vom Export getrieben werden. Für Hamburg als größten Umschlagplatz von Containern aus und nach China ist das in jedem Fall positiv. Wenn der chinesische Binnenmarkt wächst, zieht das Importe nach sich, und die vollen Container gehen nach China. Wenn der Export wieder anzieht, läuft es andersherum. *Bernd-Uwe Stucken, Co Managing Partner bei Salans, Shanghai, China*



Helsinki

Die finnische Wirtschaftsleistung ist binnen eines Jahres um fast 10 Prozent kleiner geworden. Am härtesten ist der Export von Investitionsgütern von der weltweiten Wirtschaftskrise getroffen worden, und dem Papierexport geht es auch nicht viel besser. Die Staatsverschuldung wächst schnell, hält sich aber im europäischen Vergleich noch in Grenzen. Im Hamburger Hafen sieht man weniger finnischen Transitverkehr. *Pekka Laaksonen, CEO Valio Ltd., Helsinki, Finnland*



FOTOS: MEDIASERVIS HAMBURG/CHRISTIAN SPÄHNER/DFP (3)

Überall auf der Welt leben Menschen, die sich mit Hamburg verbunden fühlen. Sei es, dass sie hier geboren wurden, hier studierten oder eine Weile in der Hansestadt gearbeitet haben. Einige dieser Menschen haben an ihren derzeitigen Wohnorten wichtige Positionen im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen oder kulturellen Leben übernommen. Sie wurden von Bürgermeister Ole von Beust zu ehrenamtlichen Botschaftern der Stadt, zu Hamburg Ambassadors, ernannt. Die derzeit 38 Ambassadors (Foto links: beim diesjährigen Jahrestreffen im Hamburger Rathaus) nutzen ihren Einfluss, um Hamburgs Bekanntheit international zu steigern. Und sie werben für ihre Heimatstadt als Wirtschaftsstandort. Die WELT hat die Hamburg Ambassadors nach dem weltweiten Krisenjahr 2009 gebeten, ihre Prognosen für 2010 abzugeben. Wie wird sich die Wirtschaft im kommenden Jahr in ihrem Land entwickeln? Was bedeutet das für Hamburgs Import und Export? Wie geht es mit dem Hafen weiter?

Im Folgenden sind zahlreiche Antworten aus aller Welt dokumentiert. Allein in den USA gibt es allerdings vier Hamburg Ambassadors. Die Einschätzungen aus Atlanta, San Francisco und Chicago sind in die Antwortzeilen des New Yorker Ambassadors Sven Oehme eingeflossen. Die Prognose von Andreas Becker aus Hongkong in die Beurteilung seines Kollegen Bernd-Uwe Stucken aus Shanghai.

Kiew

Die Ukraine wurde von den Auswirkungen der Finanzkrise besonders hart getroffen. Nach einem dramatischen Einbruch der heimischen Währung, bei dem der ukrainische Hrywnja (UAH) gegenüber dem Euro und dem US-Dollar rund 60 Prozent an Wert verlor, und nach riesigen Löchern im Staatshaushalt scheinen sich die meisten makroökonomischen Indikatoren der Ukraine aber wieder zu erholen. Dies gilt vor allem für die Industrieproduktion und die Inflation. Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt die wirtschaftliche Lage angespannt. Im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen im Januar 2010 und der zu erwarteten Stichwahl im Fe-

bruar 2010 treten nun vor allem interne Risikofaktoren in Erscheinung. Der politische Machtkampf wird das Land auch im 1. Quartal des neuen Jahres beschäftigen. Mit einer weiteren Stabilisierung ist somit vor dem zweiten Quartal 2010 nicht zu rechnen. Möglichkeiten für Hamburger Unternehmen werden sich dann vor allem in den Bereichen Logistik und Transport, Luftfahrt und -technik sowie erneuerbare Energien ergeben. Ebenso wird die in der Ukraine stattfindende Fußball-Europameisterschaft 2012 weitere wichtige Impulse hervorufen. *Michael Hamalji, Director bei Publishing House EKO-NOMIKA, Kiew, Ukraine*

Rio de Janeiro

2009 ist Brasilien zwar immer noch ein Land im Aufbruch, aber mit erheblichen Erfolgen, seit Kurzem auch global. Brasilien hat inmitten der Finanz- und Wirtschaftskrise aufgeholt. Alte Probleme wie Hyperinflation, fehlende Devisen, mangelnde Glaubwürdigkeit und Auslandsschulden sind dank einer beachtlichen Kreativität sowie intelligenter Aktivität abgearbeitet worden und dem Erfolg und der Anerkennung im globalen Spiel der Kräfte gewichen.

Die Wirtschaft läuft seit einigen Jahren positiv, mit akzeptablem Wachstum und von der Politik weitgehend unberührt. Dies dürfte so bleiben. Bereits für das nächste Jahr wird wieder mit einem Wachstum von bis zu sechs Prozent gerechnet. So kann man heute bereits mit Kraft an die Realisierung internationaler Projekte wie der Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und der Olympischen Spiele 2016 gehen. Beides wird einen großen Schwung in die Durchführung dringend notwendiger Investitionen insbesondere in die Infrastruktur bringen, wobei man stark mit der Unterstützung aus dem Ausland rechnet.



Befruchten wird dieses Sektoren wie die Stahlindustrie, Bauindustrie, alle Arten von Dienstleistungen, insbesondere mit dem Thema Sicherheit zusammenhängende Serviceleistungen, Hard- und Soft-

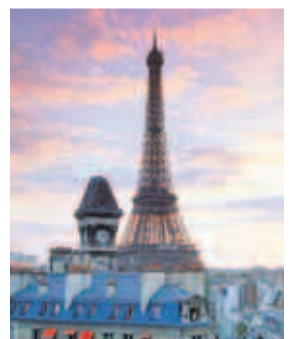
ware, Energie, Verkehr, Umwelt, Sportartikel, Ausrüstungen und Installationen. Hamburg und generell Deutschland haben gute Chancen, bei rechtzeitigem Start mit vernünftigen Angeboten dabei zu sein. Hamburg könnte zum Beispiel nicht nur von seinen Kenntnissen mit dem Konzept „Olympia am Wasser“ profitieren, sondern mit den Erfahrungen der Hafencity Rio auch bei der Stadtteilentwicklung am Hafen zur Seite stehen. Die Hamburg Marketing könnte ihre Erfahrung in weltweitem Stadtmarketing ebenso einbringen wie die Firma Procon ihr erstklassiges und in Brasilien bereits unter Beweis gestelltes „Event-Know-how“ etwa mit Beleuchtungskonzepten für Großveranstaltungen. Ebenso sind Konzepte für Sanitärreinrichtungen, aber auch für mobile Sanitätsstationen gefragt. *Rolf Bohnhof, President MPC Münchmeyer Petersen do Brazil Ltda., Rio de Janeiro, Brasilien*

Tokio

Das Jahr 2009 zählt nicht zu den erfolgreichsten Perioden in Japan. Mit einer innovativen Industrie ist aber für 2010 wieder ein Silberstreif am Horizont zu sehen. Japan wird auch in Zukunft neben dem chinesischen Nachbarn der zweitwichtigste Exportmarkt für deutsche Güter in Ostasien bleiben. Umgekehrt suchen japanische Firmen verstärkt Standorte im Ausland. Hamburg bietet sich da als etablierte Drehscheibe in Europa an. Hamburger Unternehmen - besonders in den Bereichen Lifestyle, Maschinenbau und Umweltschutz - werden in Japan kaufkräftige und zuverlässige Abnehmer finden. *Nikolaus Boltze, Präsident ThyssenKrupp Technologies Japan Co. Ltd, Tokio, Japan*

Paris

Nach einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts wird für 2010 eine positive Wachstumsrate von 1,4 Prozent erwartet. Sorge bereiten der weitere Anstieg der Arbeitslosigkeit auf 9,9 Prozent sowie das ausufernde Staatsdefizit. Selbst ohne das für 2010 zusätzlich angekündigte öffentliche Investitionsprogramm wird es auf über 8,5 Prozent ansteigen. Die Staatsschulden dürften 90 Prozent des Sozialprodukts übersteigen. Der Bedeutung Frankreichs für die Wirtschaft Ham-



burgs wird in erster Linie über indirekte Wirkungszusammenhänge laufen, nämlich über den französischen Einfluss auf die Stabilität der Entwicklung in der EU und die Politik der Europäischen Zentralbank. Die besondere Verbindung zwischen Hamburg und Frankreich über das Airbus-Projekt dürfte mehr von der Entwicklung der Weltwirtschaft als von jener in Frankreich abhängen. *Wolfgang Michalski, Managing Director WM International SARL, Neuilly-sur-Seine, Frankreich*

Oslo

Die Finanz- und Konjunkturkrise macht um Norwegen zwar keinen Bogen, aber das Königreich wird deutlich weniger stark von den Auswirkungen der weltweiten Konjunkturtalfahrt getroffen als andere Industrieländer. Für 2010 wird für das Küstenland ein beständiges Wirtschaftswachstum vorausgesagt. Norwegen bietet für deutsche und besonders für Hamburger Unternehmen gute Lieferchancen in ausgewählten Schlüsselindustrien und bleibt ein verlässlicher Zielmarkt für deutsche Unternehmen. Zur Belebung des Geschäftes zwischen Norwegen und Hamburg trägt das sehr aktive norwegische Generalkonsulat bei. Rund 40 norwegische Firmen sind mit einer eigenen Tochtergesellschaft in und um Hamburg vertreten, und diese Zahl wird im Jahre 2010 kaum abnehmen. Trotz bester Verbindungen ist der Touristenstrom in beiden Richtungen leicht rückläufig. Dieses wird sich aber bald wieder ändern. 2011 finden in Oslo die Nordischen Skiweltmeisterschaften statt, und zum Hamburger Hafengeburtstag 2011 wird Norwegen Partnerland. *Bernd Erich Hannoschöck, Kolbotn, Norwegen*

Barcelona

Spanien ist zu Europas Schlusslicht geworden und wird erst im Jahr 2010 oder 2011 wieder ein leichtes Wachstum verspüren. Seit Jahren wird aber versucht, die Themen Forschung und Innovation zu fördern, und Barcelona ist in diesem Rahmen zu einem wichtigen Standort in Europa aufgestiegen, in dem sich die Forschungsmittel in den letzten Jahren vervielfacht haben. In Bereichen wie Nachhaltigkeit, Biomedizin, Medizintechnik, erneuerbare Energien, Nanotechnologien und neuen Medien werden sich Zentren wie Barcelona verstärkt als internationale Knotenpunkte etablieren. Für Hamburg bedeutet dies, dass man sich auf dem recht glimpflichen Ablauf der Krise, im Vergleich, nicht ausruhen darf, sondern sich ebenso stark international positionieren muss. *Sascha Haselmayer, Partner bei Interlace-invent, Barcelona, Spanien*



Buenos Aires

Das Umfeld der argentinischen Wirtschaft ist deutschfreundlich, geprägt von europäischer Kultur mit verhältnismäßig hohem Bildungsstand. Die Arbeitskräfte sind in der Regel gut ausgebildet, es besteht Potenzial für Kooperation bei Forschung und Entwicklung, insbesondere im Technologiebereich. Die Unternehmer sind aufgrund

Vor allem im Ballungszentrum von Stadt und Land (Provinz) Buenos Aires finden Hamburger Industrie-, Handels- und Logistikunternehmen sowie Dienstleister im weiten Bereich von Information und Kommunikation mit Filmwirtschaft, Software-Entwicklung, Industrie-, Mode- und Graphik-Design ein weites und sehr kreatives Betätigungsfeld vor. Argentinische Agrarrohstoffe dominieren den Export. Die argentinische Einfuhrpolitik ist protektionistisch. Lieferungen innerhalb des gemeinsamen südamerikanischen Markts (Mercosur) sind weitgehend zoll- und kontingentfrei. Wichtigster Handelspartner ist Brasilien. Die Sachverständigen sind sich darin einig, dass das wirtschaftliche Wachstum Argentiniens seit einiger Zeit wieder steigt. Für 2010 wird eine Wachstumsrate bis zu fünf Prozent vorausgesagt. *Klaus-Wilhelm Lege, Hauptgeschäftsführer der Cámara de Industria Y Comercio Argentino-Alemana, Buenos Aires, Argentinien*



vieler Krisen sehr flexibel. Argentinien hat umfangreiche natürliche Ressourcen, es ist Weltmarktführer verschiedener Agrarprodukte. Wachstumssektoren sind neben dem Agrarmarkt: Kraftfahrzeug- und Zulieferindustrie, Informations- und Kommunikationstechnik, Energieversorgung, Chemie und Biotechnologie.

Südafrika hat die Rezession bereits überwunden und im dritten Quartal 2009 ein Wachstum von 0,9 Prozent erreicht. Der Aufschwung wird sich im nächsten Jahr fortsetzen, allerdings sehr langsam. Es wird also einige Quartale dauern, bis die von der Regierung angepeilten fünf Prozent Wachstum eintreten. Die im kommenden Jahr in Südafrika stattfindende Fußballweltmeisterschaft wird einen positiven Beitrag leisten. Deutschland, und damit auch Hamburg, ist der drittgrößte Handelspartner von Südafrika und wird damit positiv an dieser Entwicklung teilhaben. *Wolfgang Jakob, Consultant, Sandown, Südafrika*



Johannesburg

Südafrika hat die Rezession bereits überwunden und im dritten Quartal 2009 ein Wachstum von 0,9 Prozent erreicht. Der Aufschwung wird sich im nächsten Jahr fortsetzen, allerdings sehr langsam. Es wird also einige Quartale dauern, bis die von der Regierung angepeilten fünf Prozent Wachstum eintreten. Die im kommenden Jahr in Südafrika stattfindende Fußballweltmeisterschaft wird einen positiven Beitrag leisten. Deutschland, und damit auch Hamburg, ist der drittgrößte Handelspartner von Südafrika und wird damit positiv an dieser Entwicklung teilhaben. *Wolfgang Jakob, Consultant, Sandown, Südafrika*

Toronto

Kanada hat die Finanzkrise relativ gut überstanden. Anders als in den USA hat es hier keine Immobilienkrise und auch keine Bankenpleiten gegeben, da die Märkte stärker reguliert sind. Hinzu kommt, dass Kanada immer noch ein Rohstoffland und Nettoenergieexporteur ist (etwa Windkraftanlagen) interessant, die in Kanada trotz der Erdöl- und Gasreserven zunehmend erschlossen werden, sowie für Umweltechnik. *Uwe Harnack, Toronto, Kanada*

Land unter der dortigen Krise ebenfalls gelitten. Jedoch erholt sich Kanada langsam, aber stetig. Für 2010 wird ein reales Wachstum von 2,5 Prozent erwartet. Deutsche Produkte haben einen guten Ruf. Für Hamburger Unternehmen ist der Markt für erneuerbare Energien (etwa Windkraftanlagen) interessant, die in Kanada trotz der Erdöl- und Gasreserven zunehmend erschlossen werden, sowie für Umweltechnik. *Uwe Harnack, Toronto, Kanada*

New York

Die USA bleiben auch weiterhin die mit Abstand größte Volkswirtschaft der Welt. Das Land hat riesige Vorräte an Rohstoffen, und die Unternehmen und Arbeitnehmer sind sehr flexibel. Es gibt deutliche Anzeichen für einen Aufschwung. Zum ersten Mal seit 13 Monaten verzeichnet der Einzelhandel ein Plus. Die Zuversicht der Konsumenten legt wieder deutlich zu. Exporte in alle Welt wachsen weiter. Davon kann der Hafen Hamburg profitieren. Hamburg ist für ameri-

kanische Unternehmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Life Sciences, Medizintechnik und Flugzeugbau von Interesse. Unternehmen aus Hamburg sollten sich sehr kurzfristig entscheiden, in den USA tätig werden zu wollen, um von dem Konjunkturprogramm der Obama-Administration und den Subventionsprogrammen der 50 Bundesstaaten zu profitieren. *Sven Oehme, President and CEO European-American Business Organization, Inc., New York, USA*

Bombay

Die indische Wirtschaft ist und wird in Zukunft einer der treibenden Motoren der Weltwirtschaft sein. 2010 wird das Wachstum bei etwa acht Prozent liegen und in den Folgejahren weiter auf zehn Prozent steigen. Hamburger Unternehmen sollten die Bindungen zu Indien stärken. Wir können in Indien wichtige Funktionen ausfüllen in Projekten der Hafenerweiterungen, der technischen und technologischen Unterstützung der lokalen Werften und des Schiffbaus. Aber auch auf Gebieten wie erneuerbare Energien oder Lebensmittelverarbeitung ist Hamburg ein interessanter Partner der indischen Wirtschaft. *Frank König, Geschäftsführer bei Illies Engineering (India) Pvt. Ltd., Bombay, Indien*



Stockholm

In Schweden herrscht wieder eine deutlich optimistische Atmosphäre. Da gut die Hälfte des schwedischen Außenhandels den Hamburger Hafen passiert, ist dabei mit einer erhöhten Aktivität sowohl beim Feeder-Verkehr im Hafen wie bei anderen logistischen Leistungen zu rechnen. Viele der großen schwedischen Unternehmen in Deutschland - wie beispielsweise H&M und Ikea - wickeln ihre europaweite Logistik über Hamburg ab. Ferner wird es Freude bereiten, die noch engere Beziehung zwischen Hamburg und Stockholm zu beobachten, die die Auszeichnung als „Green Capital of Europe“ im Jahre 2010 (Stockholm) und 2011 (Hamburg) bringen wird. *Leif H. Sjöström, Botschafter a.D., Generalsekretär Schwedisch-Deutscher Forschungsverein (STYFF), Stockholm*

Anzeige

SALE*

VIELE WINTERTEILE JETZT STARK REDUZIERT!

TOM FORD | JOHN VARVATOS | MONCLER GAMME BLEU | LANVIN | DIOR | DSQUARED
D&G | ED HARDY | TRUE RELIGION | PRADA SPORT | Y-3 | STONE ISLAND | SEVEN
DIOR RESORT | GUCCI | PRADA | DOLCE & GABBANA | ETRO | BOGIUOLI | BRIONI
M. PROJECT | BURBERRY | BOTTEGA VENETA

mientus NEUER WALL
männermode auf drei etagen

mientus NEUER WALL • neuer wall 48 • mo.-sa. 10.00-20.00
040.36 34 99 • www.mientus.com • neuerwall@mientus.com